

ZUR PERSON

■ Bei Melitta gehen heute Glückwünsche zur 25-jährigen Betriebszugehörigkeit an **Britta Rosenlicht**. Sie startete in der Produktion. Rund 20 Jahre gehörte sie zum Montageteam, war für das Zusammenbauen und Verpacken von Kaffeemaschinen zuständig. Es folgte ein Wechsel in den Bereich Logistik. Heute kommissioniert sie Aufträge für das In- und Ausland. Zeitweise führt sie Funktionskontrollen an Kaffeemaschinen durch. (mt/cpt)

SO STIMMT'S

■ Da steckt wohl der Wurm drin: In dem Text über die Nordische Reihe im BÜZ waren drei falsche Konzertdaten genannt. Das Quartett Basco tritt am 14. November auf, das schwedische Trio Vässten am 13. Februar und den Schlusspunkt setzt am 16. April das Vokal-Quartett Kraja. (och)

BEILAGEN



Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postaufgabe) liegen Prospekte der Firmen Hammer, Minden, sowie Autohaus Glinicke, Minden, bei.

Ansprechpartner Beilagen:
Uwe Rösener
Telefon 05 71 / 882 181
Ricarda Hägermann
Telefon 05 71 / 882 283
Mail Anzeigen@MT.de

Schönes kommt ans Licht

Beim Umbau stoßen Mitarbeiter des Tierschutzvereins auf historische Zementfliesen. Sie sind der Hingucker in der neuen Cafeteria, die ab 1. November auch für Besucher geöffnet ist.

Von Anja Peper

Minden (mt). Der Umbau eines ehemaligen Bauernhofes ist nichts für Feiglinge. Ein Beispiel von vielen sind die 650 Kubikmeter übel riechender Gülle, die entsorgt werden mussten.

Doch dann kommt in dem alten Gehöft ganz unerwartet etwas Schönes ans Licht: Unter altem Teppichboden haben die Helfer historische Zementfliesen entdeckt. In mühseliger Kleinarbeit haben sie tagelang den Kleber von den Fliesen gekratzt. Sie sind jetzt der Hingucker im neuen Versammlungsraum des Mindener Tierschutzvereins. Seit Jahren stecken dessen Mitglieder viel Zeit, Geld und Nerven in das neue Tierheim in Papinghausen.

Bisher sind die Tiere noch im bisherigen Domizil an der Werftstraße untergebracht. „Nächstes Jahr ziehen wir um“, plant der Vorsitzende Klaus Friedrich. Das klingt nach einem ambitionierten Zeitplan. Allerdings belastet der Unterhalt von zwei Gebäuden – das alte an der Werftstraße und das neue in Papinghausen – das Budget des Vereins erheblich. Darum soll der Umzug bald passieren.



Über Jahre waren diese historischen Zementfliesen unter Teppichboden versteckt. Jetzt sind sie der Hingucker in der Cafeteria, die ab 1. November an Wochenenden auch für Besucher geöffnet ist. MT-Foto: Anja Peper

Deutlich mehr Platz zum Austoben für die Hunde

Der Verein hat den Bauernhof gekauft, um den Tieren mehr Platz zu verschaffen. Gerade die Hunde müssen sich austoben können, sie brauchen täglich Bewegung, zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter. Die großzügig angelegten Hundeausläufe in Papinghausen bieten ideale Bedingungen. Schon jetzt kommen am Wochenende an die 15 Hundebesitzer, um die Tiere innerhalb des Geheges laufen zu lassen. Aber damit ist es natürlich nicht getan. Der Tierschutzverein plant den Bau von 23 Hunderräumen. Dafür sind noch Spenden erforderlich. „Ein Hunderraum mit Tür, Auslauf und entsprechender Ausstattung kostet 20 000 Euro“, rechnet Architekt Ulrich Hesse vor. Das sei eine Investition, die

sich lohne: „Hunde mit viel Platz sind deutlich ruhiger und ausgeglichener.“

Der Anspruch des aufwendigen Umbaus ist auch, dass sich auch die Menschen im neuen Tierheim wohlfühlen. Denn die historischen Zementfliesen haben durchaus das Potenzial, viele Fans zu finden. Sie haben die neue Farbgebung für den ganzen Raum vorgegeben: Der Ockerton der Fliesen findet sich zum Beispiel an den Wänden wieder. Eigentlich schade, wenn das außer den Vereinsmitgliedern niemand sehen würde, dachte sich der Vorstand. Darum soll der Versammlungsraum sonntags auch für Besucher geöffnet werden. In der Cafeteria sollen dann Kaffee und Kuchen angeboten werden. Die zweite Vorsitzende Annemarie Liebau wird selber backen: „Am Sonntag, 1. November, geht's ab 14 Uhr los.“ Alle sind schon gespannt, wie das Angebot



angenommen wird. Vor allem im Sommer kommen viele Radler vorbei, die vielleicht eine Kaffeepause im Tierheim einlegen möchten. Gemütlich ist die Cafeteria: Sie

grenzt direkt an den Wintergarten. „Hier haben wir aus drei kleinen Räumen einen großen gemacht“, erklärt Architekt Ulrich Hesse. Das Mobiliar ist ein interessantes Sammelsurium aus alten und modernen Stücken. Und auch beim Geschirr wurde eine kostengünstige Lösung gefunden: „Ich bin von Flohmarkt zu Flohmarkt gefahren“, sagt Annemarie Liebau. Nagelneu sind hingegen die moderne Einbauküche und die sanitären Anlagen.

Neben den eigenen Ersparnissen war es vor allem eine überraschende Erbschaft, die den Kauf des Bauernhofes möglich gemacht hat. Eine alte Dame aus Minden war mit 86 Jahren verstorben und hatte dem Tierschutzverein eine alte Stadtvilla an der Besselstraße vermacht. Der Verkauf des Hauses machte die Finanzierung möglich. Der Hof an der Straße Zweihöfe wurde um 1900 herum erbaut.

Dützer richten Gräber von Zwangsarbeitern wieder her

Ein neues Hinweisschild soll auf das Schicksal der fünf Männer hinweisen.

Minden-Dützen (rkm). „Wir gedenken der Opfer von Gewaltherrschaft und Krieg“: mit dieser Inschrift erinnert seit kurzer Zeit eine Tafel auf dem Friedhof in Dützen an fünf Männer, die als Zwangsarbeiter während des Krieges fern ihrer Heimat hier ihren Tod fanden.

Vier Polen und ein Rumäne wurden auf dem Friedhof beigesetzt. Ihre Gräber fanden nur noch wenig Beachtung. Nur die beinahe unkenntlich gewordenen Grabsteine erinnerten an das Schicksal dieser Menschen. Ortsvorsteher Dieter Krug und hilfsbereite Dützer fanden sich jetzt in einer Arbeitsgruppe zusammen, um den Opfern des Krieges eine würdige Ruhestätte zu schaffen.

Bereits auf dem Weg zur Kapelle weist jetzt ein schönes Hinweisschild auf die Grabstätten hin, die heute einen gepflegten Eindruck machen. Jedes Grab ist umrandet und bepflanzt. Die Grabsteine wurden gesäubert und wieder lesbar gemacht. Eine Blumenschale und die geschmackvoll gestaltete Hinweistafel runden das Bild ab. Es ist ein Ort



Eine neue Tafel weist jetzt auf dem Friedhof in Dützen auf fünf Gräber hin, in denen Zwangsarbeiter beigesetzt wurden. Foto: Robert Kauffeld

der Ruhe entstanden, der zum Nachdenken anregt. Eine Sitzbank lädt ein zum Verweilen. Dieter Krug bedankte sich für den engagierten Einsatz der Arbeitsgruppe, insbesondere bei Walter Picker für die Herstellung von Gedenktafel und Hinweisschild, „was ihm exzellent gelungen ist“. Sein Dank galt auch Matthias Partzsch für Malerarbeiten und die Instandsetzung der

Friedhofsbank, sowie dem Pfarrerehepaar Hüffmann für eine Geldspende.

Pfarrer Hüffmann würdigte den Einsatz der Dützer Bürger, die mit dieser Gedenkstätte die Erinnerung wachhielten an das Unrecht, das einmal anderen Menschen zugefügt wurde. In seinem Konfirmandenunterricht soll, wenn über Tod und Sterben gesprochen wird, auch das Schicksal der

früheren Zwangsarbeiter behandelt werden. Wenn dann die Konfirmanden den Friedhof besuchen, um Gestecke zum Gedenken an die Verstorbenen niederzulegen, werden sie auch diese Gräber schmücken. Ortsvorsteher Dieter Krug zeigte sich überzeugt, dass auch Dützer Bürger gern diesen Ort der Besinnung aufsuchen werden, um dort ein wenig zu verweilen.

Schüleraustausch mit China geplant

Kurzbesuch aus Changzhou

Minden (mt/cpt). Eine Delegation aus der Partnerstadt Changzhou war kürzlich in Minden, um sich über die Bildungssysteme in Deutschland und China auszutauschen. Von Seiten der Stadt Minden wurde der Bildungsbereich durch Norbert Kresse und Horst Grüner vertreten, die Mindener Gymnasien wurden durch ihre Schulleitungen repräsentiert und der Trägerverein für die Partnerschaft Minden-Changzhou nahm mit dem Vorsitzenden Olrik Laufer und weiteren Mitgliedern teil.

Der Nachmittag begann mit einem Besuch der Delegation beim Ratsgymnasium. Beim letzten Besuch einer Mindener Delegation in Changzhou waren bereits erste Kontakte zwischen dem Ratsgymnasium und der dortigen Oberschule Nr. 3 geknüpft worden. Nun konnte die Delegation aus Changzhou sich nach der Begrüßung durch Schulleiterin Cordula Küppers einen Eindruck vom Unterrichtsbetrieb und den besonderen Bildungsschwerpunkten der Schule machen. In einem intensiven Ar-

beitsgespräch wurden die Möglichkeiten des Schüleraustausches zwischen den Mindener Gymnasien und der Schule Nr. 3 erörtert. Die Schule legt ein großes Gewicht auf die Ausbildung ihrer Schüler in Fremdsprachen. Auch Deutsch wird gelehrt.

Zum Abschluss wurden erste Austauschgespräche besprochen. Im Sommer/ Herbst 2016 sollen Schüler vier bis sechs Wochen nach Changzhou und für zwei Wochen in der umgekehrten Richtung vermittelt werden. Der Trägerverein für die Städtepartnerschaft übernimmt den organisatorischen Teil.



Wan Dingxim trägt sich in das Buch der Stadt Minden ein. Foto: pr